

Weltnichtrauchertag 2006

Workshop mit Signalwirkung Rauchfreie Krankenhäuser in Sachsen ausgezeichnet

Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai 2006 führte die Krankenhausgesellschaft Sachsen im Zusammenhang mit der sächsischen Staatsregierung und dem Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser einen Workshop und einen Erfahrungsaustausch zur Thematik „Rauchfreies Krankenhaus“ durch.

Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen spielen im Bereich der Gesundheitsförderung und speziell in der Tabakprävention eine wesentliche Rolle. Erklärtes Ziel der sächsischen Staatsregierung ist die Verringerung des Tabakkonsums in öffentlichen Einrichtungen. Rauchfreie Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen können einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung dieser Zielstellung leisten, betonte die Sozialministerin, Frau Helma Orosz.

Mit Hilfe geeigneter Maßnahmen und Projekte können Einrichtungen die Motivation und Aufrechterhaltung des Tabakverzichts ihrer Patienten und Mitarbeiter unterstützen. Dies gelingt nicht nur durch allgemeine Rauchverbote, sondern vor allem durch verschiedene Angebote zur Tabakentwöhnung sowohl für Patienten als auch für das Personal.

Herr Dr. Stephan Helm, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen, unterstrich, dass das Rauchfreie Krankenhaus nicht als statistischer Zustand zu verstehen ist, sondern als eine dynamischer Prozess, dessen Umsetzung in Etappen unter Einbeziehung aller Beteiligten über bisherige Organisationsstrukturen hinweg erfolgt. Eine erfolgreiche Implementierung in weiteren sächsischen Einrichtungen erfordert ein Zusammenwirken der Verbände und eine vernetzte Kommunikationsbasis, um Handlungs-



Feierliche Übergabe der Zertifikate durch Frau Staatsministerin Orosz

möglichkeiten und Umsetzungsschritte zu koordinieren.

In der anschließenden regen Podiumsdiskussion tauschten die Teilnehmer Erfahrungen mit der Durchführung verschiedener Maßnahmen und Projekte aus. Motiviert durch die Erfolge der bereits zertifizierten Rehabilitationseinrichtungen und Krankenhäuser, wird im Freistaat Sachsen zukünftig eine Arbeitsgruppe als Plattform installiert, um dem Erfordernis der Eindämmung des Tabakkonsums als gesellschaftliche Aufgabe zum Schutz der Gesundheit und der Nichtraucher Rechnung zu tragen.

Im Rahmen des Workshops fand eine feierliche Übergabe des Zertifikates zur Erfüllung des Kodex des Europäischen Netzwerkes rauchfreier Krankenhäuser durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales, Frau Helma Orosz, statt. Erfreulicherweise konnten bereits sechs Einrichtungen des Freistaates Sachsen große Erfolge bei der Förderung des Nichtrauchens im Krankenhaus verbuchen: der Gesundheitspark Bad Gottleuba, das Klinikum Pirna, die Sächsische-Schweiz-Klinik Sebnitz, das Malteser St. Johannes Krankenhaus Kamenz und die Orthopädische Klinik Hohwald. Eine besonders hohe Zielerreichung bei der Umsetzung

der Kodexerfüllung wurde der Paracelsusklinik Am Schillergarten in Bad Elster bescheinigt, sie erhielt das Zertifikat im Silberstatus.

Das Deutsche Netz Rauchfreie Krankenhäuser ist ein Projekt des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser e.V. und wird seit Juli 2005 im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums aufgebaut. Dem Netz unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten des Bundes, Frau Sabine Bätzing, MdB, haben sich bereits über 50 Krankenhäuser angeschlossen. Weitere Informationen erhalten sie unter

www.rauchfreie-krankenhaeuser.de
Krankhausgesellschaft Sachsen
Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser

Anmerkung der Redaktion:

Bremen verbietet als erstes Bundesland das Rauchen in Krankenhäusern. Ausnahmeregelungen gibt es nach dem Gesetz nur, wenn das Rauchen aus Therapiegründen nicht untersagt werden soll. Hierüber muss ein Arzt entscheiden.

Auch in Schulen gilt absolutes Rauchverbot. Verstöße können mit Bußgeldern bis zu 1.000 Euro geahndet werden.